

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13,65 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414  
 Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 4

Landeck, den 26. Jänner 1957

12. Jahrgang

## Was geschieht für unsere Familien

### Jahresversammlung des Kath. Familienverbandes in Landeck

Am vergangenen Sonntagabend war im Vereinshausaal die Jahresversammlung der Zweigstellen Landeck und Perjen des Kath. Familienverbandes. Von überall her kamen die Mitglieder und Zuhörer und der übervolle Saal zeigte, daß auch bei uns in Landeck dieses Problem akut ist und diesem Verbands großes Interesse entgegengebracht wird. Gewiß, in jeder Stadt gibt es eine Unzahl von Vereinen und Vereinen, die alle ihren mehr oder weniger wichtigen Zweck haben, aber der Kath. Familienverband erstreckt sich über ganz Österreich und seine eifrige Tätigkeit hat bereits in kurzer Zeit große Erfolge aufzuweisen und zwar Erfolge, die jetzt schon merklich spürbar, aber ihrem Umfang nach noch nicht abzuschätzen sind und vielleicht erst in Jahrzehnten völlig und ganz in Erscheinung treten.

Stadtrat Thöni als Obmann der Zweigstelle Landeck eröffnete die Versammlung, an der auch Bürgermeister Komm. R. Greuter, Stadtpfarrer Geistl. Rat Aichner, Pfarrer P. Ludwig von Perjen und andere höhere Persönlichkeiten teilnahmen. Dr. Kundratitz von der Landesleitung des Kath. Familienverbandes sorgte für den Ablauf der Tagesordnung. Er dankte den Obmännern von Landeck und Perjen, den Funktionären und Helfern für die aufopfernde Mitarbeit und für die im vergangenen Jahr durchgeführte und gut gelungene Werbeaktion, wodurch der Kath. Familienverband bei uns einen gewaltigen Aufschwung genommen hat. Allein in Landeck gibt es jetzt 970 Mitglieder und in Perjen hat sich die Mitgliederzahl gegenüber dem Vorjahr sogar verdoppelt und stieg auf 290. Auf die örtlichen Verhältnisse eingehend, betonte Dr. Kundratitz, daß außer den bereits errungenen Familienbeihilfen der Familienverband nun in Landeck eine eigene Familienhelferin eingestellt habe, deren Wirken allen Familien große Entlastung bringe. Es werde angestrebt noch eine weitere Familienhelferin einzustellen, für die auch dringender Bedarf vorhanden sei. Er appellierte an die Mitglieder beim kommenden Jahresbeitrag S 2. — als Spende mitzuzahlen, die ausschließlich der Helferinnenschule in Innsbruck zufließt. Erst wenn genügend Helferinnen ausgebildet seien, werde es möglich solche einzustellen. Die anschließende Neuwahl brachte keine großen Veränderungen. Obmann der Zweigstelle Landeck wurde wieder Stadtrat Thöni und sein Stellvertreter blieb Prof. Ehart. Die Kassier- und Schriftführerstelle übernahm Frä. Enichlmayr. Auch bei der Zweigstelle Perjen blieb Alois Albertini wieder Obmann und Beer Franz Stellvertreter, während Frau Elsa Albertini mit der Kassier- und Schriftführerstelle betraut wurde.

### Wieder familienfreundliche Atmosphäre in Österreich

Das abendfüllende Referat von Nationalrat Kranebitter, der auch Präsident des Kath. Familienverbandes von Tirol ist, brachte und behandelte für alle Anwesenden eine Vielzahl von bedeutsamen und wichtigen, die Familie betreffenden Fragen aus erster Quelle. Mit großer Ruhe und Sachlichkeit, aber mit äußerster Überzeugung sprach sich der Redner in die Herzen der Zuhörer und es hat wohl jeder Familienvater oder jede Mutter die Überzeugung gewonnen, daß kein anderer ihre Sache an oberster Stelle besser vertreten könnte, als wenn es Nationalrat Kranebitter tut, was auch seine folgenden Ausführungen bewiesen.

Leider ist es platzmäßig nicht möglich den vollen Inhalt des Referates zu bringen, aber ein Auszug daraus wird auch die vielen Mitglieder interessieren, die keine Gelegenheit oder Möglichkeit hatten die Jahresversammlung zu besuchen. Die markantesten Punkte waren: In ganz Österreich, bei den obersten Regierungsstellen und auch in der öffentlichen Meinung hat sich immer mehr und mehr eine familienfreundliche Atmosphäre durchgegrungen, die anfänglich noch nicht oder nur teilweise vorhanden war. Man ist zur Erkenntnis gekommen, daß alle



Gute Fahrt (Photo Hans Lachmann)

## Aus dem Landecker Kinoprogramm



### Ihr erstes Rendezvous

Zwei junge Menschen finden einander im Zauberbanne Salzburgs, mit Adrian Hoven, Nicole Heesters, Paul Dahlke, Karl Schönböck, Theodor Danegger u. a.

Familien, besonders aber die kinderreichen, Keimzellen des Staates sind, aus denen er die Kraft schöpft, um bestehen zu können und daß man für diese Familien, den Pfeilern und Stützen des Staates, etwas tun müsse. So wurden im vergangenen Jahre allein 2.596 Mill. Schilling für Kinderbeihilfen, 64 Mill. Schilling Geburtenbeihilfen und 219 Mill. Schilling für Kinder- und Familienzulagen aus staatlichen Geldern geleistet, was 10 Prozent des Gesamtbudget unseres Staates ausmachte. Erstmals hatte im vergangenen Jahr das Land Niederösterreich kein Geburtendefizit und die Zahl der Geburten überstieg mit 5000 die der Sterbefälle. Nur in Wien gab es 1956 noch 14.000 Tote mehr als wie Neugeborene. In allen übrigen Bundesländern ist die Zahl der Geburten erfreulicherweise im Ansteigen. Aber trotz des Geburtenanstieges steht Österreich unter den Völkern Europas immer noch an 14. Stelle. Der Kinderreichtum ist eine Lebensfrage für die ältere Generation geworden und die seit den letzten Kriegsjahren ansteigende Kinderarmut wird nach den Erhebungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung auch bei uns schwerwiegende Probleme aufwerfen. Der Kath. Familienverband in Österreich strebt eine weitere Verbesserung des Familienlastenausgleiches an. Die Mutter in einer kinderreichen Familie kann niemals einem Verdienst nachgehen, ihre ganze Zeit und Arbeitskraft braucht sie nur für die Familie. Hingegen gibt es sehr viele doppelverdienende Ehepaare, die die Höchsthöhe des gepriesenen hohen Lebensstandards genießen können. Der Kath. Familienverband verlangt für die Hausfrau ein Äquivalent und die Gleichstellung mit der Partnerin im kinderlosen Haushalt. Er fordert die Hausfrauenzulage, damit den Kindern die Mutter erhalten bleibt und sie nicht notgedrungen einem Erwerb nachgehen muß. Man hat errechnet, daß für die ordentliche Erziehung eines Kindes, einschließlich seiner späteren Schulausbildung, Bekleidung und sonstigen Bedürfnissen bis zu seiner Entlassung aus dem Elternhaus ein Betrag von durchschnitt-

lich 125.000 Schilling verwendet werden muß. Es ist begreiflich, daß sich ein kinderloses Ehepaar für diesen Betrag im Laufe der Jahre andere Leistungen zukommen lassen kann, die für andere unerreichbar sind.

Bei vielen Nachbarstaaten bestehen bereits Regierungsstellen, die die Interessen der Familien vertreten. In Österreich hat man nun auch an höchster Stelle die Wichtigkeit einer solchen Einrichtung erkannt und es besteht die Hoffnung, daß in allernächster Zeit die Schaffung eines Familienbeirates möglich wird. Der Kath. Familienverband hat auch ein sehr großes kulturelles Programm, dessen einzelne Punkte die Mitglieder aus dem Mitteilungsblatt „Familie und Volk“, das jedem Mitglied kostenfrei zusteht, entnehmen können.

### Almwirtschaft im Stanzertal

Ein Werk von Prof. Dr. Moritz

Der in unserem Bezirk gutbekannte und beliebte Heimatforscher Prof. Dr. Moritz hat vor kurzem im Rahmen der Schlernschriften ein wissenschaftliches Werk herausgegeben, in welchem die Almwirtschaft des Stanzertales und der  $\frac{2}{3}$  Gerichtsalmen eingehend behandelt ist. Für die Kenner und Benutzer dieses Alpgbietes ist die Abhandlung von Dr. Moritz eine wertvolle Unterlage, darüber hinaus aber für alle Freunde der Tiroler Almwirtschaft, besonders aber für die Gemeinden des Oberlandes und die Obmänner der Gemeinschaftsalmen ein interessantes und lehrreiches Nachschlagwerk.

Prof. Dr. Moritz schildert in angenehmer Form die geschichtliche Entwicklung dieses Alpgbietes und begründet in vielen Fällen die Notwendigkeit der gemeinsamen Weide. Neben der Beschreibung der Weiden und der Alpgebäude zitiert er Flurnamen und Fachausdrücke der Äpler, bringt Alpberechnungen, die er mit der heutigen Zeit vergleicht und macht somit sein Werk zu einer unterhaltenden, hochinteressanten Lektüre.

Das Oberinntal kann Herrn Prof. Dr. Moritz für diese Arbeit nicht genug dankbar sein, denn sein Werk stellt eine Bereicherung der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Forschung unseres Bezirkes dar. Huter

### Starkes Nordlicht

Das in der Nacht von Montag auf Dienstag in Tirol auftretende starke Nordlicht wurde auch in unserem Bezirk gut beobachtet. Es zeigte sich als roter Schein am nördlichen Himmel und teilweise sah man auch einzelne helle Strahlen. Bei der Gendarmerie und Feuerwehr wurde wiederholt angerufen und gefragt, wo es brennt. Die Tiroler, die im letzten Weltkrieg am Bismeer standen, kennen das Nordlicht in einer anderen Art, wo es oft als langsam wandernder, färbiger Lichtvorhang am Himmel erschien. Es sind dies elektromagnetische Lichterscheinungen, die in der Ionosphäre und in noch höheren Schichten der Atmosphäre auftreten. Das Nordlicht oder Polarlicht steht im Zusammenhang mit den erdmagnetischen Erscheinungen. Es ist auf die beiden Polargebiete beschränkt und ist bei uns eine große Seltenheit.

**Seltener Besuch.** Schwester Maria Tarcissia (Anna) Traxl war nach 30jähriger Tätigkeit im Missionshaus Geißau zu Besuch bei ihrer 85jährigen Mutter Marianne Traxl, Landeck, Knappenbühel.

**Geänderte Kinospielezeiten.** Damit die Angehörigen des Bundesheeres, die um 22 Uhr Zapfenstreich haben, auch die Abendvorstellungen im Kino besuchen können, wurde der Spielzeitbeginn am Abend auf 19.45 Uhr verlegt. Die Besucher werden gebeten diesen Grund zu berücksichtigen und pünktlich zu erscheinen.

**Trauungen.** Es heirateten in Landeck am 18. 1. der Wachtmeister Rudolf Strasser, Landeck, Pontlatzkaserne und die Haustochter Hedwig Tröber, Kreuzbühelgasse 8; am 19. 1. der Friseur Franz Braunhofer, Lötzweg 47 und die Verkäuferin Rosa Köll, Bahnhofstraße 9; der Mechaniker Josef Schmid, Mils bei Schönwies Nr. 7 und die Textilarbeiterin Anna Maria Carpentari, Landeck, Schloßweg 2. Wir gratulieren.

**Neue Erdenbürger.** Es wurden geboren in Landeck am 19. 1. ein Bruno Ewald dem Bundesbahnbediensteten Ernst Wyhs und der Johanna geb. Bickl, Landeck, Schrofensteinstraße 5; in Zams am 9. 1. ein Mathias Eugen dem Förster Hubert Egger und der Edeltrude geb. Pittl, Fließ Nr. 88; eine Irmgard Erna dem Bauern Alois Schranz und der Antonia geb. Schranz, Fendels Nr. 26; eine Edith dem Schneidergehilfen Josef Adelsberger und der Herta geb. Trenkwalder, Landeck, Riefengasse 10.

### Ein Jahr strengen Arrest für verursachten Verkehrsunfall

Der 25 jährige Hilfsarbeiter Norbert Huber aus Pians wurde wegen eines von ihm verschuldeten tödlichen Verkehrsunfalles ostwärts von Pettneu vom Schöffensenat des Landesgerichtes Innsbruck zu einem Jahr strengen Arrest unbedingte verurteilt. Bei dem Unfall kam Huber nachts infolge zu hoher Geschwindigkeit mit seinem Motorrad ostwärts von Pettneu auf die linke Straßenseite und stieß mit dem ihm entgegenkommenden Radfahrer Franz Erhart zusammen. Der Radfahrer erlag seinen Verletzungen und der Soziusfahrer des Norbert Huber wurde schwer verletzt in das Krankenhaus Zams eingeliefert.

### Bezirksjugendskitag in Landeck

Wie bereits angekündigt, findet am Sonntag, den 27. Jänner in Landeck der Bezirksjugendskitag statt, der in der Form einer alpinen Kombination abgehalten wird. Hiezu können sich Läufer und Läuferinnen der Jugendklasse 1 und 2 melden. Die Meldung ist schriftlich oder mündlich bis spätestens Samstag, den 26. Jänner, 18 Uhr, beim Skiklub Landeck oder im Sporthaus Walser, Landeck, Tel. 275, abzugeben. Die Verlosung der Startnummern ist am Samstag, den 26. Jänner im Gasthof Arlberg. Die Ausgabe der Startnummern erfolgt am Sonntag, den 27. Jänner, 8 Uhr, gegen Abgabe des ÖSV-Ausweises im Gasthof Sonne. Anschließend um 10 Uhr ist der Start zum Abfahrtslauf und um 13.30 Uhr beginnt der Torlauf. Abends um 19 Uhr ist im Gasthof Arlberg die Preisverteilung. Der Skiklub ersucht eventuellen Quartierbedarf rechtzeitig anzumelden. Auch müssen alle Rennläufer eine abgeschlossene Rennläuferversicherung nachweisen.

### Achtung

Da die derzeitigen Schneeverhältnisse eine Abhaltung nicht zulassen, wird eine allfällige Terminverschiebung, wenn sich die Schneelage bis zum Sonntag nicht ändert, durch den Rundfunk bekanntgegeben.

**Bolz- und Luftgewehrschießen** der Schützengilde Landeck am Sonntag, 27. 1., ab 16 Uhr in der „Sonne“.

**Feuerwehrball in Landeck.** Der Feuerwehrball in Landeck, der wie bereits angekündigt wegen der Staats-trauer auf 26. Jänner verschoben werden mußte, findet am Samstag im Gasthof Schrofenstein statt. Alle Feuerwehrkameraden, Gönner und Freunde sind dazu herzlich eingeladen. Es spielt die kleine Partie der Stadtmusikkapelle Landeck.

**Die Fa. LENFELD**, als ältestes Möbelhaus Landecks wird Ihnen nun wöchentlich ein besonders preisgünstiges „Angebot der Woche“ in Form einer Annonce im Landecker Gemeindeblatt bringen. Diese besonders ermäßigten Preise gelten jeweils nur für die angezeigte Woche. \*

### Stadtgemeindeamt Landeck

**Stadtbücherei Landeck - Inventur.** Zu deren Durchführung findet ab 1. Februar dieses Jahres bis auf weiteres keine Bücherausgabe statt. Alle Leser werden gebeten, die entliehenen Bücher spätestens bis zum 15. Februar d. J. zurückzustellen. Zu diesem Zweck ist die Stadtbücherei an jedem Dienstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr, (also von 4 - 7 Uhr abends) geöffnet. Für die bis zu diesem Zeitpunkt abgegebenen Bücher ist auch keine Versäumnisgebühr zu entrichten, wenn die Leihfrist lange überschritten wurde. Die bis zum 15. Februar d. J. nicht abgegebenen Bücher müssen dann im Wege der Verwaltung einbezogen werden und unterliegen außerdem der vollen Versäumnisgebühr. Die Wiedereröffnung der Stadtbücherei hängt wesentlich von der rechtzeitigen Abgabe der entliehenen Bücher ab. Der Büchereileiter.

**Fundausweis.** 1 Trainingsanzug, 1 Geldtasche, 1 Herrenarmbanduhr, 1 Damenarmbanduhr, verschiedene Handschuhe. Der Bürgermeister: Komm.-R. E. Greuter e. h.

### Edikt

Beim Bezirksgericht Landeck erliegen unter GZ.Z 57/56 folgende Beweisgegenstände, bzw. Gelderlöse aus der Verwertung folgender Sachen, deren Eigentümer nicht bekannt sind:

1 stark beschädigte Violine, ohne Saiten, samt Violinkasten.

1 Damenrock und 1 Damenjacke, aus einem Anzug zu einem Kostüm umgearbeitet, graubrauner Stoff.

Schilling 520.- aus dem Verkaufserlös einer Ziehharmonika, die im Jahre 1945 gestohlen worden ist.

Schilling 20.- für 2 gestohlene Herrenhemden.

Schilling 25.- für einen gestohlenen Schlafanzug.

Gemäß § 375 StPO. werden die rechtmäßigen Eigentümer aufgefordert, innerhalb Jahresfrist ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die oben erwähnten Gegenstände zu Gunsten des Staates verwertet werden. Die Eigentümer haben ihr Eigentumsrecht nachzuweisen.

Der Anspruch auf den Versteigerungserlös, der an die Staatskasse abgeführt wird, kann innerhalb von 30 Jahren geltend gemacht werden.

Bezirksgericht Landeck  
Abt. 2, am 8. Jänner 1957

Möbelhaus **LENFELD**

LANDECK - MALSERSTRASSE 51

Ältestes FACHGESCHÄFT seit 1924

Unser *Angebot der Woche* vom 28.1. - 2.2.

**Doppelschlafzimmer** 7 teilig

in Hartholz Rüster ..... S 4.850.-

IM SCHAUFENSTER AUSGESTELLT!

## Der Obstbau im Bezirk Landeck und die Obsternte 1956

Die allgemeine Entwicklung unseres Obstbaues im Bezirk Landeck ging im abgelaufenen Jahr 1956 vorwiegend nach dem festgelegten obstbaulichen Bezirksprogramm vor sich. Durch diese planmäßig gesteuerte obstbauliche Entwicklung und die gute Zusammenarbeit zwischen den obstbaulichen Organisationen (Obstbauvereinen und Genossenschaften) und der Bezirkslandwirtschaftskammer konnten im Vorjahre verschiedene Erfolge auf dem obstbaulichen Gebiete erreicht werden.

So wurden u. a. die bestehenden Gemeinschaftspflanzungen von Prutz und Ried/Frauns bis zu 80 Prozent unveredelt und konnten durch regelmäßige Pflege, welche auf genossenschaftlichem Wege erfolgte, in einen guten Kulturzustand gebracht werden. Die Gemeinschaftspflanzungen von Stanz und Grins wurden erweitert und für weitere Pflanzungen bereits Vorarbeiten geleistet. Verschiedene neue Beispielpflanzungen wurden in anderen Gemeinden vorgenommen, welche ebenfalls die Umstellung des dortigen Obstbaues zum Ziele haben.

Die notwendige Entrümpelung alter, abgetragener und bereits unproduktiv gewordener Obstbäume ging ebenfalls in erfreulichem Tempo vor sich, so daß dieselbe mit der Erneuerung des gesamten Obstbaumbestandes und der obstbaulichen Umstellung im Bezirk Landeck dem obstbaulichen Bezirksprogramm gegenüber Schritt hält. Dieser Vorgang, auf weitere Sicht gesehen, ist sehr wichtig und für die Qualitätsobsterzeugung in unserem Bezirk die Grundlage, da der Bezirk Landeck vielfach abgehende Obstanlagen aufweist. Zur fachlichen Aufklärung und Schulung der Obstbaubetreibenden wurden in 31 Obstbauversammlungen fachliche Vorträge gegeben und 24 weitere abendliche, gutbesuchte Plauderstunden abgehalten. Weiters wurden 10 Baumschnittkurse in 9 Gemeinden abgehalten und verschiedene fachliche Demonstrationen durchgeführt. Allein 48 verschiedene Demonstrationsspritzungen zur Bekämpfung von Obstbaumschädlingen und 5 Pflanzenschutzkontrollen mit entsprechenden Beratungen wurden im Vorjahre durchgeführt. Für die Lehrerschaft des Bezirkes Landeck wurde ein obstbaulicher Schultag abgehalten, welcher sehr gut besucht wurde. Nahezu 200 ganztägige Obstgartenbegehungen mit Einzelberatungen über die laufenden obstbaulichen Arbeiten gaben Obstbauern und Siedlern die Möglichkeit, sich mit dem modernen Obstbau bekanntzumachen. Zur Sortenbereinigung wurden die verschiedenen geeigneten Edelreiser besorgt und nach Notwendigkeit verteilt. Die Umveredelung alter oder nicht gangbarer Obstsorten wurde 1956 bei ca. 500 Obstbau-

men im Anfangsertragsalter vorgenommen. Eine größer aufgeteilte Bienenweide mit Akazien, Ahorn- und Weidenpflanzen wurde von der Gemeinde Zams errichtet, so daß die dortigen Bienenvölker während der Spritzarbeiten in den Obstgärten eine Ausweichmöglichkeit vorfinden. Solche Pflanzungen sind nachahmungswert und sollten besonders von seiten der Imker gefördert werden. Die Baumwärter des Bezirkes Landeck waren 1956, je nach deren individueller Einsatzmöglichkeit im Obstbau vollbeschäftigt und haben durch ihre Tätigkeit ebenfalls zufriedenstellend zur Gesamtentwicklung des Obstbaues im Bezirk beigetragen.

Die Obsternte war nach dem vorausgegangenen äußerst ungünstigen Winter sehr verschieden. Es war eine sehr gute Apfelernte und Beerenobsternte zu verzeichnen hingegen die Birnen- und Zwetschkenernte, die unter den Wintereinflüssen 1955/56 stark mitgenommen wurde brachte nur eine weit unter dem Mittel liegende Ernte. Die vorerst gute Ernteaussicht bei den Kirschen und Weichseln wurde durch das plötzliche Auftreten der Schrottschußkrankheit sehr dezimiert. Der Absatz der Obsternte erfolgte zum Teil über die Genossenschaften zum Teil auch durch Selbstvermarktung. Der Absatz der Apfelernte über die Genossenschaften, der eine gute und fachgemäße Sortierung vorausgegangen ist, ermöglicht es, mit dem Großhandel in Verbindung zu treten und Qualitätsobst anzubieten. Durch diese Maßnahme und Beteiligung der Genossenschaften war es möglich, der anfänglichen Chaos bei der Apfelpreisbildung und der drückenden Absatzmöglichkeit Herr zu werden. Interessant ist, daß die Nachfrage nach unserem gesunden Gebirgsobst in anderen Bundesländern, bei entsprechender Qualität und Sortiment, sehr groß ist, hingegen die einheimische Konsumentenschaft Importobst bevorzugt kauft, obwohl unser Obst besser schmeckt und billiger ist. Im großen und ganzen kann man mit der Gesamtentwicklung des Obstbaues und mit der Obsternte 1956 im Bezirk Landeck nach so einem abnormal vorausgegangenen Winter zufrieden sein. Bei gleichbleibender guter und zielbewußter Zusammenarbeit zwischen den Obstbaubetreibenden und den obstbaulichen Organisationen und der Bezirkslandwirtschaftskammer wird der zur Zeit in Umstellung begriffene Obstbau in unserem Bezirk bestimmt an den Anstrengungen anderer Bezirke unsere Landes nicht zurückbleiben und einer baldigen besseren Produktionsleistung entgegengehen. Die gegenwärtigen Fruchtansätze bei den Birnen, Zwetschken und Kirschen teilweise auch bei den Äpfeln, sind gut und versprechen bei einigermaßen gutem Witterungsverlauf für das heurige Jahr eine gute Obsternte.

Rin.

**Der Ball des Sportvereins Zams** findet am 3. Februar 1957, im Gasthof Gemse statt, worauf der S.V. Zams jetzt schon aufmerksam macht.

**Radfahrer!** Haltet stets die äußerste rechte Straßenseite ein!

### BRILLEN aller Art

nur beim Fachmann, denn  
er paßt Ihnen jede BRILLE richtig an!

**OPTIKER J. PLANGGER, LANDECK - RUF 370**

LIEFERANT aller KRANKENKASSEN

**Das Katholische Bildungswerk Landeck** bringt am Montag, den 28. Jänner (20 Uhr im Vereinshaus den Farblichtbildervortrag „Ägypten, das Land der Pharaonen“. Es spricht Professor Josef Mungenast. Zum Besuch dieses sehr interessanten Vortrages wird herzlich eingeladen



**A. T. T.-Ecke**

**Herabsetzung des Carnetpreises**

Ab 1. Jänner 1957 wird der Preis des Automobil-Carnets von S 150.- auf S 120.- gesenkt. Die übrigen Preise der Grenzdokumente bleiben aufrecht.



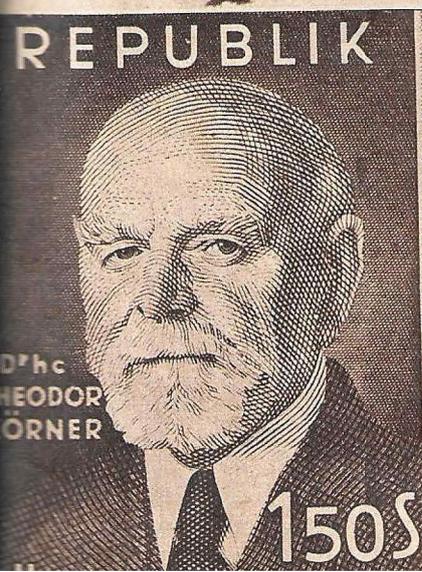
**STRENGER WINTER** herrscht jetzt nicht nur bei uns in Europa, sondern auch in Nordamerika, wo unwahrscheinlich tiefe Temperaturen gemessen wurden. Blick auf den winterlichen Niagara-F

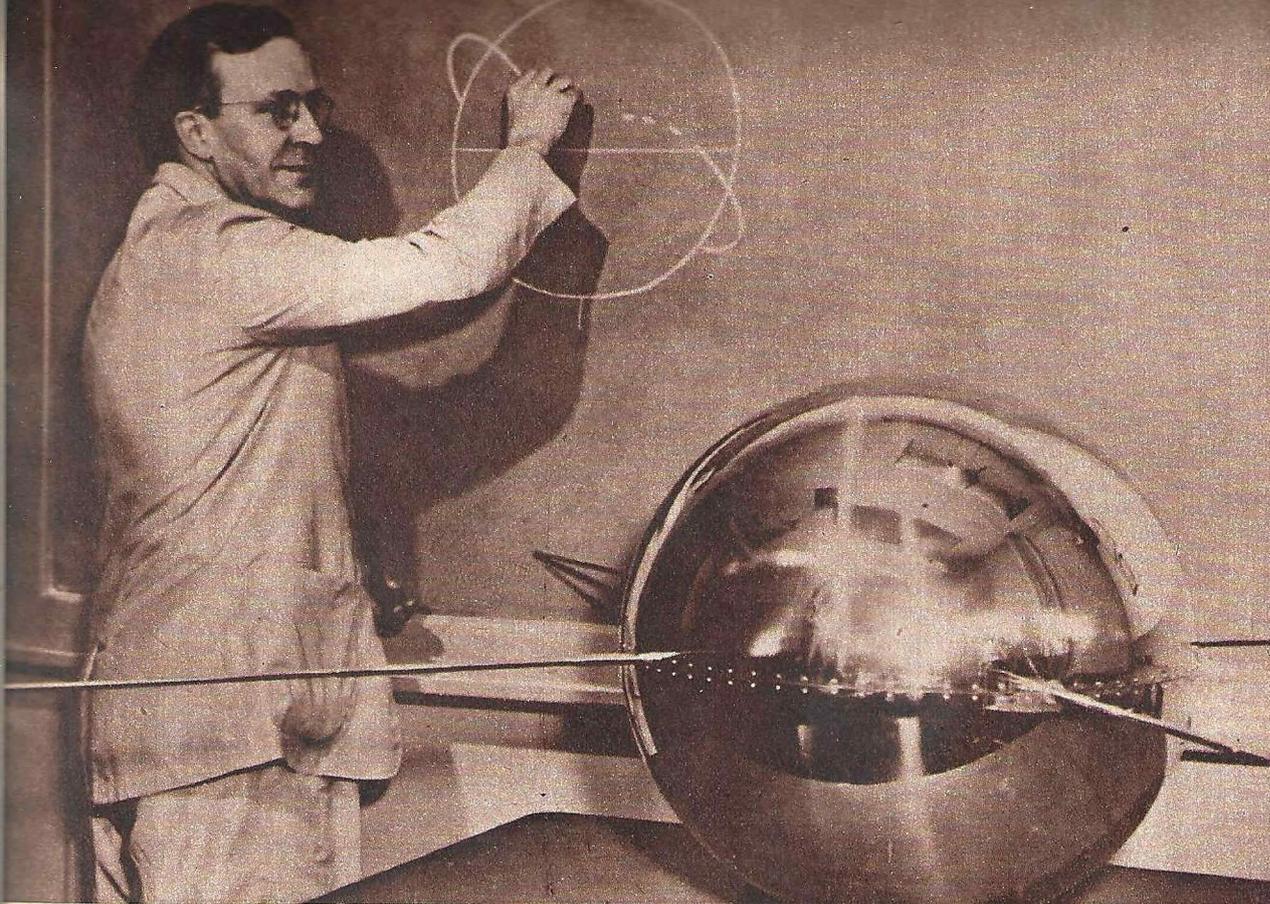


**DEN TITEL EINES WEIBLICHEN TONI SAILER** erwarb sich die Italienerin Carla Marchelli durch ihren dreifachen Sieg bei den internationalen Damenskirennen in Grindelwald (Schweiz).

◀ **DEM VEREWIGTEN BUNDESPRÄSIDENTEN** Theodor Körner widmete die österreichische Post eine Gedenkmarke, die sofort vergriffen war.

**BEWEISE FÜR DIE DEPORTATION** ungarischer Staatsbürger nach der Sowjetunion hat die ungarische Sozialistenführerin Anna Kethly in Händen. Es handelt sich um Photokopien von Zetteln, die Deportierte aus ostwärts fahrenden Transportzügen werfen konnten.

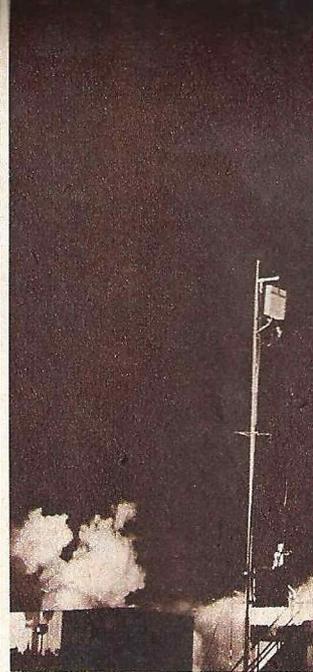




**Der künstliche Mond** im maßstabgetreuen Modell: ein kugelförmiger Metallkörper mit einem Durchmesser von etwa 50 cm und einem Gewicht von weniger als 10 kg, aus dem vier Stabantennen herausragen. Links der Leiter des amerikanischen Erdsatelliten-Projektes, Dr. John P. Hagen.

## START IN DEN WELTRAUM

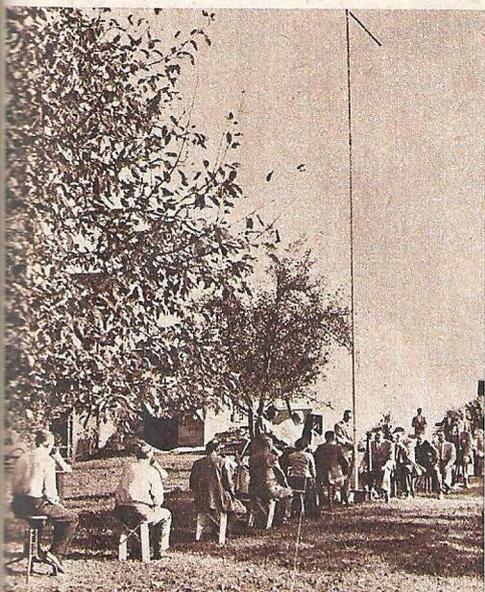
**E**in kühnes Projekt der Weltraumforschung geht seiner Verwirklichung entgegen: Als Beitrag der Vereinigten Staaten zum Internationalen Geophysikalischen Jahr, das am 1. Juli 1957 beginnt und mit 31. Dezember 1958 endet, wird wahrscheinlich noch heuer in den USA der erste künstliche Mond ins Weltall abgeschossen werden und unsere Erde mehrere Wochen lang in einer Höhe zwischen 320 und 2240 km auf einer elliptischen Bahn umkreisen. Eine dreistufige Rakete, die bereits in Erprobung steht, wird den kleinen künstlichen Mond auf eine Höhe von über 300 km und ihn dort mit der phantastischen Geschwindigkeit von nahezu 29.000 Stundenkilometern freigegeben. Während die drei Stufen der Träger Rakete nach Ausbrennen der Treibsätze auf die Erde zurückfallen, soll sich der verbleibende kugelförmige Metallkörper, der mit zahlreichen Meßinstrumenten ausgestattet ist, mehrere Wochen lang im Weltraum halten können. Seine Aufgabe wird es sein, automatische Messungen über Temperatur-, Druck- und elektrische Verhältnisse in bisher unerreichten Höhen, über die Stärke der kosmischen und ultravioletten Höhenstrahlen, über die Gestalt der Erde usw. durchzuführen. Ein eingebauter Sender soll die Meßergebnisse über vier Stabantennen zur Erde funken. Kosmischer Staub und Meteoriten werden die Geschwindigkeit des künstlichen Erdsatelliten früher oder später dann so weit bremsen, daß er schließlich zur Erde zurückfällt und durch die Reibungshitze der Erdatmosphäre wie eine Sternschnuppe verbrennt.



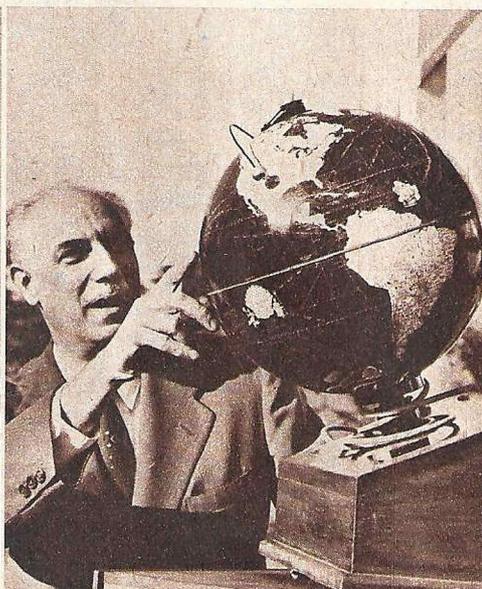
**Die erste Versuchs** des Erdsatelliten-Projektes Abschluß in Florida. Si



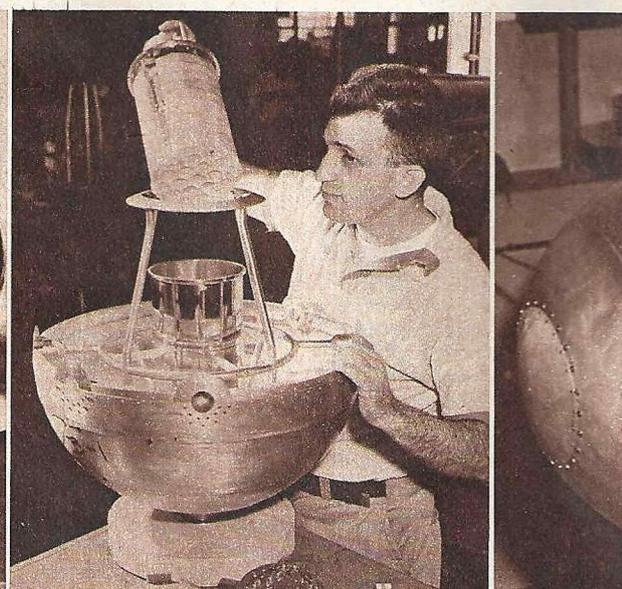
**Zweiundzwanzig Met** ihrem Kopf den winzigen emportragen wird, ehe si ihr Modell. Auf dem Tise



**Die Schulung** von Beobachtern, die den künstlichen Mond auf seiner Bahn verfolgen werden, hat bereits begonnen.

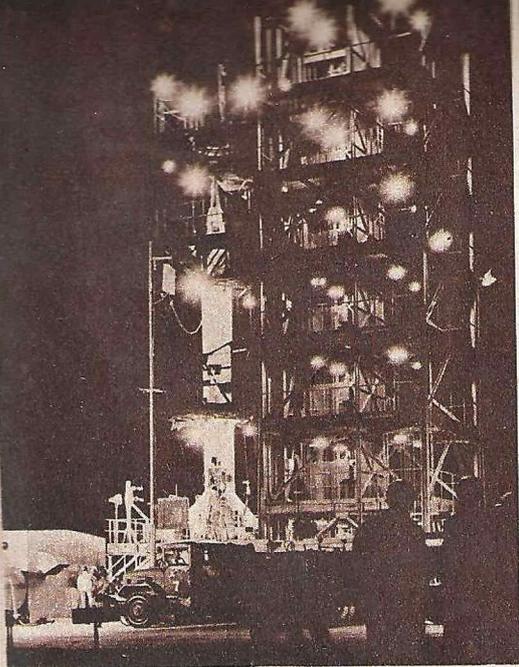


**An Hand eines Globus** erläutert hier Dr. Armand N. Spitz die vorausgerechnete Bahn des Satelliten um die Erde.

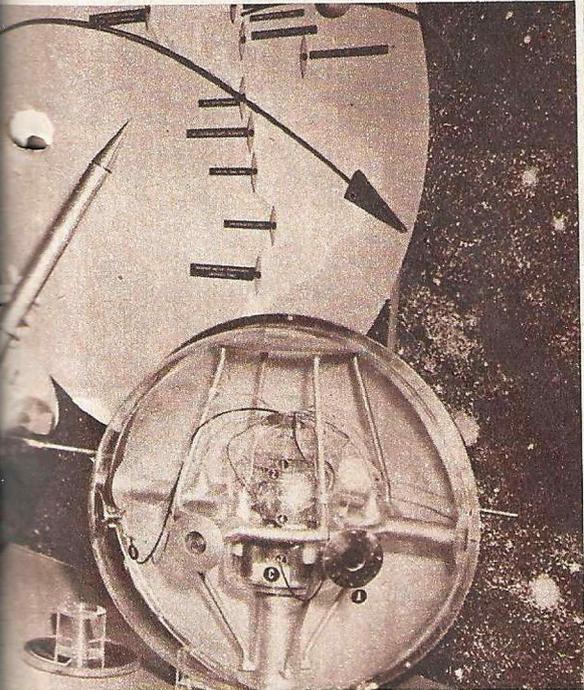


**Im Forschungszentrum** der US-Navy in Washington: Komplizierte elektronische Geräte werden in den Satelliten eingebaut

**Der Sat** arbeit ist v  
bleiben se



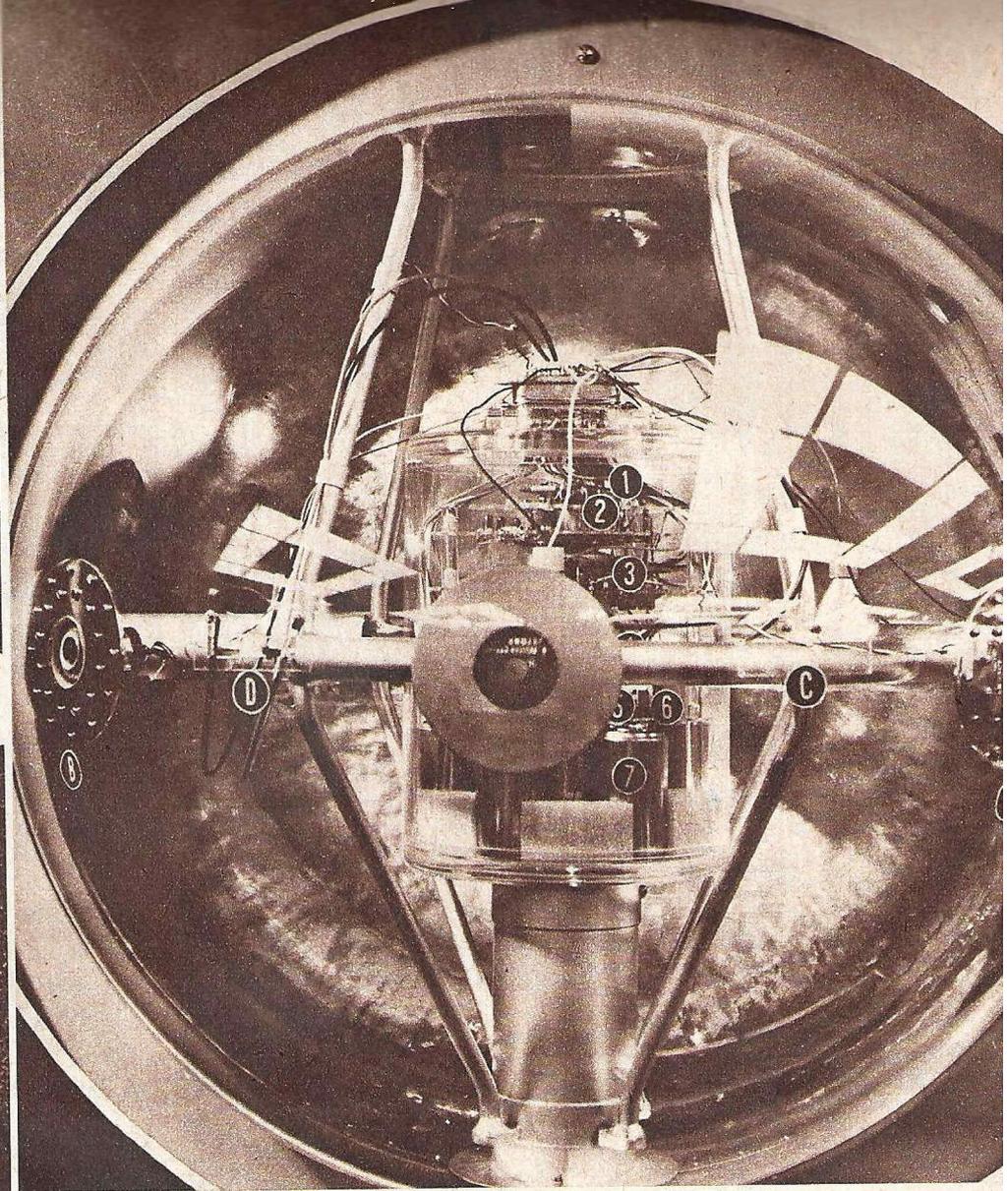
**Die letzten Minuten** vor dem Start der Versuchsrakete, die von einem fahrbaren Kran gerüst bereits in Position gebracht worden ist.



Die dreistufige Rakete haben, die in 100 Kilometer in den Weltraum fliegt. Dr. John P. Hagen zeigt hier Modelle des Erdsatelliten zu sehen.



**Wuchtmaschine:** Diese Präzisionsmaschine, wenn der Erdsatellit auf der Bahn fliegt, rechnet er für ihn vorausberechnet haben.

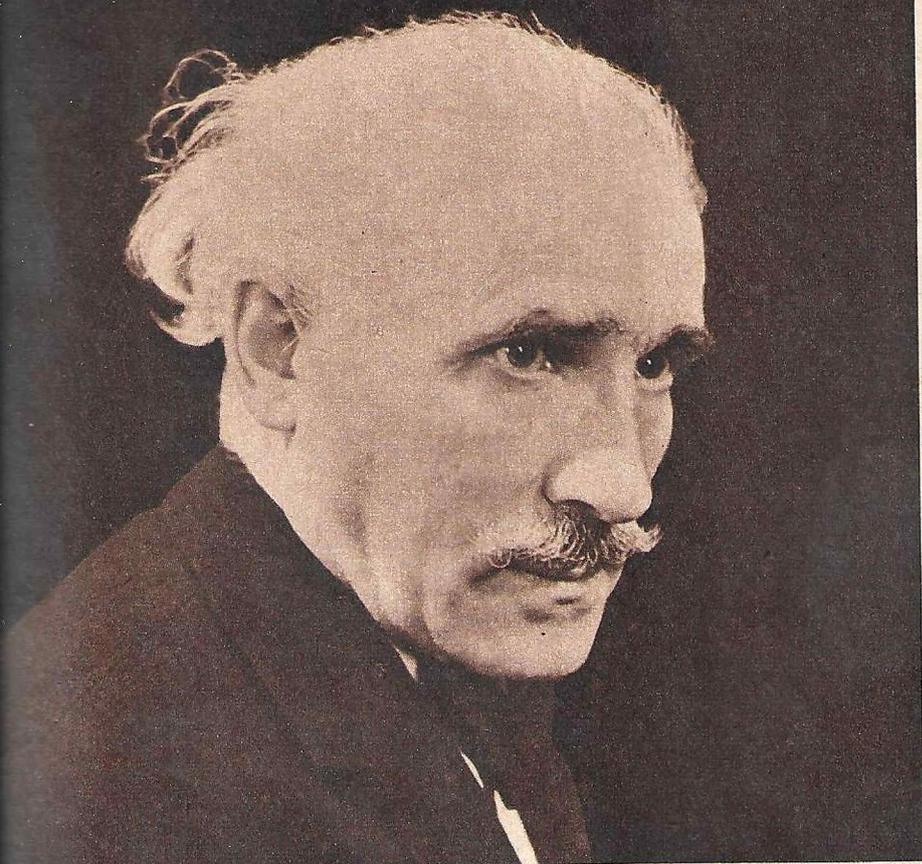


**Ein Blick ins Innere des Erdsatelliten.** Das durchsichtige Modell zeigt: A — Eine Sonnenenergie gespeiste Batterie, die den Sender nach je einem Erdumlauf in Tätigkeit setzt; B — Meßgerät für ultraviolette Strahlen; C — Thermometer; D — Meßgerät für Zahl und Stärke von Zusammenstößen des Satelliten mit Fremdkörpern im All; (1) Sendeeinrichtung; (2) Verstärker zur Messung des Anpralls winziger Meteoriten; (3) Elektrischer Speicher für die Meßergebnisse des Verstärkers; (4) (verdeckt) Sender, der die Meßergebnisse zur Erde funkt; (5) Elektrischer „Gedächtnis“, das die Meßergebnisse für den Sender speichert, bis der Satellit die Empfangsstation überfliegt; (6) Gerät zur Messung der elektrischen Eigenschaften der Atmosphäre; (7) Batterie.



**Aus etwa 160 km Höhe** wurde dieses bereits früher veröffentlichte Bild, das 3,250.000 Hektar Erdoberfläche zeigt, von einer Rakete aus aufgenommen. Der künstliche Mond

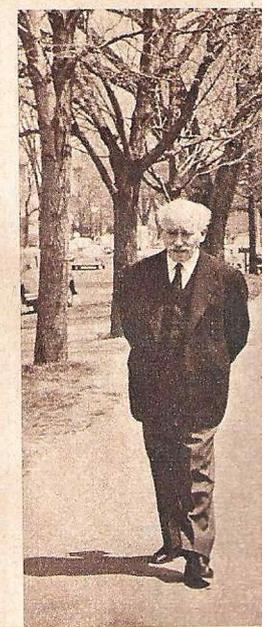
# ARTURO TOSCANINI +



„Magier des Taktstocks“ nannte man Maestro Arturo Toscanini, dessen flammendes Temperament, gepaart mit höchster Musikalität und strenger Präzision, die Werke der alten Meister zu immer neuem, faszinierendem Leben erweckte.

« Auf den Konzertpodien der Alten und Neuen Welt war der Dirigent aus Parma zu Hause. Ob er die Wiener Philharmoniker dirigierte oder, wie hier, ein Orchester in Atlanta im US-Staat Georgia — überall stand er im Mittelpunkt begeisterter Ovationen.

In seinen letzten Lebens- > jahren zog sich der fast Erblindete aus seinem Berufe zurück. Man sah ihn fast nur noch bei privaten Anlässen, Spaziergängen etc. Neunzigjährig starb er vor wenigen Tagen in seinem Heim in Riverdale bei New York.



Für seine Verdienste um gutnachbarliche Beziehungen erhielt Nationalratspräsident Dr. Felix Hurdes (links) von Bundespräsident Dr. Theodor Heuss in Bonn das Großkreuz des Verdienstordens.



Präsident Eisenhowers neue Nahost-Vorschläge waren Gegenstand einer Diskussion des Komitees für Außenangelegenheiten des US-Kongresses, zu der US-Außenminister John Foster Dulles (dritter von links) eingeladen wurde. Zweiter von links: Admiral Arthur Radford. Rechts: Kongreßabgeordneter Gordon, der Vorsitzende des Komitees.



Humphrey Bogart große Charakterdarsteller amerikanischer Filme. Alter von 56 Jahren. Hollywood einem K...

## Abschluß der Dorfbildungswoche in Stanz

Zum Bedauern der ganzen Bevölkerung von Stanz ging am vergangenen Sonntag, die von der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck durchgeführte Dorfbildungswoche zu Ende. Wie in allen Gemeinden unseres Bezirkes, in welchen bereits Bildungswochen dieser Art abgehalten wurden, fanden die einzelnen Abendvorträge ausnahmslos das ungeteilte Interesse der Dorfbevölkerung. Der starke Besuch bei jeder Abendveranstaltung war der beste Beweis dafür.

Diese Dorfbildungswochen, deren Themen auf die Bedürfnisse und die bestehende Situation der betreffenden Gemeinde abgestimmt sind, haben in erster Linie den Zweck, den Bildungsstand der Bevölkerung allgemein zu heben. Es soll also der durch die Entwicklung der Zeit bedingten Veränderung der Lage im Dorf, in mancher Hinsicht Rechnung getragen, sowie lenkend, fördernd und aufklärend in diese Entwicklung eingegriffen werden. Ein Wesensmerkmal dieser Dorfbildungswochen ist das Fehlen aller landwirtschaftlich fachlichen Themen. Die Tatsache, daß fast alle verfügbaren Abende mit kulturellen, religiösen und allgemeinbildenden Themen ausgefüllt waren, ist einerseits dadurch begründet, daß unsere Landgemeinden nur mehr zu einem verhältnismäßig geringen Prozentsatz aus bäuerlichen Menschen bestehen. Andererseits war die Überlegung maßgebend, daß gerade diese Seite es ist, die eine Förderung besonders notwendig hat. Diese Dorfbildungswochen sind darüber hinaus noch dazu angetan, den Gemeinschaftssinn und die Heimatliebe zu erhalten und zu stärken.

Sanitätsrat Dr. Großmann hob in seinem Referat „Der Arzt und das Dorf“ die Bedeutung der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses zwischen Bevölkerung und Arzt hervor und betonte, daß der volle Erfolg bei der Bekämpfung von gefährlichen Krankheiten durch Impfung nur dann gewährleistet werden könne, wenn die Bevölkerung verständnisvoll den Arzt unterstützt und tatkräftig mitarbeitet. Sanitätsrat Dr. Großmann kam sodann besonders auch auf das Problem Nr. 1 in unserem Bezirk zu sprechen, die Tuberkulose, und schilderte

mit der Erfahrung eines alten Arztes die Gefährlichkeit dieser Seuche und das unsagbare Leid, das diese Krankheit über die betroffenen Menschen und deren Angehörige bringt. Nur größte Rücksichtnahme auf den Nebenmenschen und Befolgung der ärztlichen Anordnungen kann eine stärkere Ausbreitung dieser Krankheit und damit neues Unglück verhindern. Von der Wiege bis zum Grabe ist der Mensch von Krankheiten und Gefahren umlauert. Oft reicht die eigene Kraft nicht aus, um die Oberhand zu behalten. Der Arzt ist hier Helfer und Berater, nur braucht er, um Erfolg zu haben, unsere Unterstützung und unser Vertrauen.

Herrn Oberkomm. Dr. Zebisch gelang es in vorbildlicher Weise, das an und für sich trockene Thema „Gedanken zur Gewerbefreiheit“ durch eine Portion gesunden Humors sehr lebendig und interessant zu gestalten. Oberkomm. Dr. Zebisch schilderte die Entwicklung des gewerberechtes, angefangen vom Zustand der völligen Gewerbefreiheit aus der frühgeschichtlichen Zeit bis zum heutigen Stand des gewerberechtes. Mit zunehmender Entwicklung stiegen fortwährend die Anforderungen an die Kenntnisse und Fähigkeiten der Bewerber und damit die Schwierigkeiten, eine Konzession zu erlangen. Das zustimmende Kopfnicken mancher Zuhörer zu den Worten von Dr. Zebisch war ein Zeichen dafür, daß einige davon ein Lied zu singen wußten.

Ebenso hat Fachlehrer Schweissgut es verstanden, durch seine treffenden und humorvollen Ausführungen, sich auf Antrieb die Sympathie und das Interesse aller seiner Zuhörer zu gewinnen. Die gute Volksschule ist ein Segen für das Dorf, genauso wie die schlechte Schule ein Unglück für die betreffende Gemeinde ist. Um aber eine gute Schule zu erhalten und eine gute Erziehung der Kinder zu erreichen, ist nicht nur ein tüchtiger Lehrer, sondern sind vor allen Dingen auch gesunde Familienverhältnisse und das Vorbild der ganzen Gemeinde erforderlich, denn die Umwelt ist für die Erziehung des Kindes mindestens im selben Ausmaß ausschlaggebend, wie die Person des Lehrers. (Fortsetzung in Nr. 5).

## Der Bär im Bezirk Landeck

Von Bärenjagden weiß noch mancher in unserem Bezirk zu erzählen, der eine solche mitgemacht hat. Freilich war sie sehr oft erfolglos und endete nicht selten im Gasthaus mit einer gründlichen Schnapskur, die oft einen, als er in die frische Luft trat, zu Boden warf.

Im Jahre 1812 waren bei Nauders ein Bär, ein Luchs und ein Wolf durch Fangeisen gefangen worden. Zwischen 1813 und 1815 wurden ebenfalls in dieser Gegend drei Bären und sechs Wölfe zur Strecke gebracht. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden immer wieder Bären geschossen. Sie zogen meistens vom Unterengadin in die Berge von Nauders und Reschen. Im Gebiete von Nauders wurde der letzte Bär im Jahre 1915 in der Tscheyalm erlegt. Anfangs September 1873 zahlte der Tiroler Landesauschuß dem Josef Pedrohs von Pfunds die fests gesetzte Taglie von 30 fl aus, weil er im Gebiete dieser Gemeinde einen Bär geschossen hatte. Als Beweis seiner Tat legte er der Behörde in Innsbruck eine Pfote des erlegten Tieres vor, die ihm zurückgeschickt wurde.

Gefährliche Umtriebe eines anderen Bären im Herbst des Jahres 1873 brachte der Bevölkerung großen Schaden. Anfang September suchte er die Kaunerberger

Melkalm Falkaus auf und geriet im Wiesenwalde unter die Kälber, fraß eines davon gleich auf und hatte ein anderes schwer verletzt. Darauf setzte er seinen Weg in das Gebirge des Kaunertales fort und hatte unweit der Galtalm Gsall wieder zwei Kälber zerrissen und eines schwer verletzt. Die Gemeinden Tösens, Ried, Fendels, Prutz, Faggen, Kauns und Kaunerberg hatten darauf durch Schützen eine gemeinsame Jagd auf das Untier ohne Erfolg abgehalten. Etliche Tage nachher geriet er wieder unter die Herden der oben genannten Gemeinden und fraß ein Kalb auf. Dann wurde der Bär auf der Alm Nasserein aufgespürt, von wo er die Richtung nach dem Kaiserberg gegen Pfunds hin eingeschlagen hatte.

Sachkundige Jäger behaupteten, daß in einem größeren Revier nur durch eine planmäßige Verfolgung großen Stils dem Bär an den Leib gerückt werden könne. Wird der Bär z. B. im Pitztal in der Richtung gegen das Kaunertal verfolgt, so müßte die Gemeinde Kaunertal sofort verständigt werden, damit sie die entsprechenden Vorkehrungen treffen kann. Wird der Bär im Kaunertal verfolgt, sollten die Gemeinden Pfunds und Langtaufers in Kenntnis gesetzt werden, weil diese Tiere in der Verfolgung ungeheure Strecken zurücklegen.

Dr. Alois Moritz, Innsbruck

# Unterhaltung - Wissen

## Der Innfluß als Holztriftmittel

Der Inn mit seinen Nebenbächen war früher ein unentbehrliches Holzbeförderungsmittel, während heute das Auto und die Eisenbahn fast ganz diese Rolle übernommen haben. So suchte im Jahre 1869 Dom. Rimathe aus Strada im Unterengadin um die Holztriftbewilligung auf dem Innflusse an, und zwar von der österreichisch-schweizerischen Grenze bis Innsbruck, ferner um die Benutzung des ärarischen Holzrechens in Innsbruck. Das zu triftende Holzquantum betrug 6500 Klafter Brennholz in drei Fuß langen Scheitern. Das Holz hatte der Schweizer aus den damaligen Reichsforsten des Bezirkes Ried und Nauders sowie aus Gemeindewäldern des Kanton Graubünden käuflich erworben. Weiters bemühte er sich um die Triftbewilligung auf dem Tösnertalbach und um die Erlaubnis, im genannten Tale eine kleine Holzsperrre und einen Fangrechen zu errichten.

Um die gleiche Zeit war der Innsbrucker Nikolaus Gürtler ein bedeutender Holzkäufer im Bezirke. Der erwähnte Schweizer Rimathe trat im Jahre 1872 gemeinsam mit

**SCHÖNE WÄSCHE** kein Luxus



Engelbert Handle von Ried als Holzkäufer auf und suchte für ungefähr 7000 Klafter weiches Brennholz um die Triftbewilligung auf dem St.-Christina-Bache im Pfundser Tale und auf dem Inn von Pfunds bis Innsbruck an.

Die beiden Triftbewerber mußten, wie üblich, auch die Verpflichtung übernehmen, Triftentschädigungsbeträge für allfällige Uferbeschädigungen zu zahlen. Zu diesem Zwecke wurden oft Uferbegehungen durchgeführt oder man verzichtete auf diese und es wurde nur eine Pauschalentschädigung festgesetzt. Für die große Holztrift des Rimathe und Handle mußte an neun Gemeinden zwischen Schönwies und Telfs der Betrag von zusammen 115 Gulden bezahlt werden. Wie diese Gemeinden gaben sich auch die von Pfunds bis Schönwies mit einer Pauschalentschädigung von durchschnittlich 5 bis 6 fl zufrieden, nur Zams verlangte 12 fl und die Gemeinde Pfunds 40 fl, in der ja zwei Gewässer benützt wurden. Bei einer im Jahre 1869 durchgeführten Holztrift verlangte Zams ebenfalls 15 fl, und zwar mit der Begründung, daß durch diese Holztriften die Archen am Inn „mehr oder weniger ruiniert werden wie die Erfahrung bewiesen“.

## Zur Geschichte der Viehversicherung im Paznaun

Auf ein Schreiben der zuständigen staatlichen Stelle in Innsbruck vom Jahre 1868, die über das Viehversicherungswesen des Paznaunales Bescheid wissen wollte, gaben die einzelnen Gemeinden einen interessanten Bericht ab. Die genannte Stelle war der Auffassung, daß für den ehemaligen Landgerichtsbezirk Ischgl-Galtür eine allgemeine Viehversicherung bestehe, was aber nicht der Fall war. Die Möglichkeit des Bestehens eines solchen Vereines stellten sämtliche Gemeinden in Abrede, und zwar führte die Gemeinde als hauptsächliches Hindernis an, daß die Gemeinden und Almen zu weit voneinander entfernt sind und die „regulären“ Tierärzte gänzlich fehlen.

Bemerkenswert für dieses Tal war das Bestehen sogenannter Winter- und Sommervereine, also zeitlich begrenzter Vereine. So bestand noch im Jahre 1866 in der Gemeinde Ischgl mit Mathon ein Sommer- und Winterverein, der sich auf alle Stallungen und Weideneien erstreckte. Seine Dauer währte aber nur drei Jahre und seine Auflösung verursachten Betrügereien und gewissenlose Handlungen in der Wartung des Viehes, so daß die jährlichen Beitragsquoten zu hoch zu stehen kamen. Aus den gleichen Gründen hatte auch der Sommerverein der Gemeinde Kappl kein langes Bestehen. Nur die Gemeinde See berichtete, daß daselbst ein ganz einfacher, mit sehr geringen Kosten verbundener Verein existiere, den

## Wer inseriert wird nicht vergessen!

daran interessierte Bauern bildeten. Für das Almvieh der damals von der Gemeinde Steinsberg im Unterengadin gepachteten Alm Vermunt gründete um 1858 Galtür einen Sommerverein, dessen Statute bekannt zu geben die konservative Gemeinde Galtür glattweg ablehnte.

Das Dorf Ischgl jedoch ließ in das Wesen des seit dem Jahre 1841 bestehenden Sommervereins für das Vieh der großen Fimba-Alm Einblick gewinnen. Die 600 Stück Rindvieh, unter einer Hirtenschaft stehend, gelegentlich von einer „unheilbaren“ Krankheit heimgesucht, nämlich dem „kalten oder warmen Brand“, wurde bei der Almfahrt von zwei bis drei Schätzleuten bewertet. Für das zugrunde gegangene Stück Vieh erhielt der Bauer die Hälfte des Schätzwertes samt Haut und Fleisch. Das Kapital dieser Versicherung betrug im Jahre 1867 51.561 Gulden, ein Betrag, der für die Lebensfähigkeit des Vereines und gleichzeitig für das Zusammenhalten unter den Viehbesitzern ein nachahmenswertes Zeugnis ablegte.

Dr. Alois Moritz, Innsbruck

## Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 27. 1.: 3. Sonntag n. Erscheinung d. Herrn - Kommuionssonntag d. Jugend - 6 Uhr hl. Messe f. Johanna Plattner, 7 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 8.30 Uhr hl. Messe f. Fam. Lang, 9.30 Uhr Singmesse als Jahresm. f. Konrad Greuter, 11 Uhr hl. Messe n. Mng., 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 28. 1.: Hl. Petrus Nolasus - 6 Uhr hl. Messe f. Josef Alois Lindenthaler u. hl. Messe f. Traxl Vinzenz, 7.15 Uhr hl. Amt f. Fr. Dr. Rosa Pezzei, 8 Uhr Jahresm. f. † Eltern u. Geschw. Widmann.

Dienstag, 29. 1.: Hl. Franz Sales - 6 Uhr Jahresm. f. Heinrich Schoiswohl, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng., 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Annelis Kopp, 8 Uhr hl. Messe f. Franz u. Margareth Maislinger.

Mittwoch, 30. 1.: Hl. Martina - 6 Uhr hl. Messe f. Josef Lajda u. hl. Messe f. † d. Fam. Erhart Nikolaus, 7.15 Uhr hl. Messe f. Mesner Schmid, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 31. 1.: Hl. Johannes Bosco - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe n. Mng., hier hl. Messe f. Kreszenz Winkler, 7.15 Uhr Jahresm. f. Aloisia Bangratz 8 Uhr, Jahresm. f. Anna Keck, 20 Uhr Hl. Stunde u. Beichtgel.

Freitag, 1. 2.: Herz-Jesu-Freitag - Pfarrcaritasopfer! - 6 Uhr hl. Messen f. Martha Hussl, Gertraud u. Josef Schönherr, 7 Uhr Segenmesse um den waren Frieden, 8 Uhr hl. Messe f. † d. Fam. Pötsch.

Samstag, 2. 2.: Fest Maria Lichtmeß - Priestersamstag - Fest d. Ehefrauen - 6 Uhr Jahresm. f. Anton

Trenkwalder, 7 Uhr Priestersamstagmesse n. Mng., 8 Uhr Jahresm. f. Franz Putz, 19.30 Uhr Kerzenweihe - Prozession u. Betsingmesse f. d. Ehefrauen, Beichtgel. Besonderes: Mittwoch: Krankenbeichte - Donnerstag: Krankenkommunion!

**Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 27. 1. 57**

**Landeck-Zams Pians:** Dr. Decristoforo Guido, Sprengelarzt in Pians, Tel. 6 31 14

**Pfunds-Nauders:** Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

**Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams)** 26. u. 27. 1. 57: Ruf 210/424

**Stadtapotheke** Sonntag 10-12 Uhr geöffnet.

**Charnaux krönt Ihre Figur**

Der Hüftgürtel u. Büstenhalter für geheimnisvolle Formvollendung



**Strickmaschinen**

große Auswahl, kleine Raten

**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17**

**Musikinstrumente** aller Art, von

der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.

**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17**

**Betten-**

**PESJAK**

|                       |                 |
|-----------------------|-----------------|
| <b>Federnbett</b>     | <b>S 230.20</b> |
| „                     | <b>S 297.20</b> |
| <b>Halbdaunenbett</b> | <b>S 386.—</b>  |
| „                     | <b>S 425.90</b> |
| „                     | <b>S 512.70</b> |
| „                     | <b>S 613.10</b> |
| <b>Daunenbett</b>     | <b>S 491.70</b> |
| „                     | <b>S 686.60</b> |
| „                     | <b>S 700.20</b> |
| „                     | <b>S 784,70</b> |

beste Qualität zu NIEDRIGSTEN Preisen

B E T T E N H A U S



LANDECK, MALSERSTR. 78

TEL. 598

**UKW-RADIO**

Eintausch alter Apparate

**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17**

Gutes **Wiesenheu** ca. 1.500 kg und eine **Seilbahnwinde** 4t zu verkaufen.

Zu erfragen PIANS 30

**Helft Südtirol**

werdet Mitglieder des

**Bergisel-Bundes!**



**Mädchen ohne Grenzen**

Stewardessen im Flugdienst, ein schwerer, entsagungsvoller Beruf — sind die Heldinnen des Films mit Sonja Ziemann, Nadja Tiller u. a.

Freitag, 25. Jänner um 19.45 Uhr  
Samstag, 26. Jänner um 17 u. 19.45 Uhr

**IHR ERSTES Rendezvous**

Zwei junge Menschen finden einander im Zauberbanne Salzburgs, mit Adrian Hoven, Nicolo Heesters, Paul Dahlke, Karl Schönböck u. a.

Sonntag, 27. Jänner um 14, 17 und 19.45 Uhr  
Montag, 28. Jänner um 19.45 Uhr

**Der schweigfame Fremde**

Ein klassischer Abenteuerfilm aus der Postkutschenzeit im wilden Westen, mit Randolph Scott, Claire Trevor u. a.

Dienstag, 29. Jänner um 19.45 Uhr

**TYCOON**

Ein junger Ingenieur überwindet tausend Widerstände, die sich einem kühnen Bauprojekt in den Anden entgegenstellen, mit Karl Schönböck, Theodor Danegger u. a.

Mittwoch, 30. Jänner um 19.45 Uhr  
Donnerstag, 31. Jänner um 19.45 Uhr

Voranzeige: **Andre und Ursula** ab 1. Februar

Wegen **RENOVIERUNG** gut erhaltene **Tische, Stühle, Lampen, 1 wertvolles Getüfel** und 1 fast neue **Barbude** preiswert zu verkaufen.

SCHWARZER ADLER, ZAMS

### Nähmaschinen

Deutsche u. Schweizer Fabrikate  
Eintausch alter Maschinen  
Teilzahlung

**BRUNO FEURSTEIN** INNSBRUCK, Erlenstr. 17

**Verkauf** fabriksneuer und gebrauchter

VW  
Personenwagen

VW  
Kleinbusse



VW  
Lastwagen

VW  
Kombiwagen

bei der offiziellen **VW-Kundendienst-Werkstätte**

Fa. Ludwig **HARRER** Landeck

Ruf 463

Auf Wunsch jederzeit ganz unverbindliche Vorführung und Prospekte.

Jeden **Samstag/Sonntag**

**MUSIK** UND *Tanz*

IM

CAFÉ - RESTAURANT *Weinberg* IM ST

JEDEN SAMSTAG

JEDEN SAMSTAG

### Tanzabend

IM GASTHOF TRISANNABRÜCKE, WIESBERG

Postauto Landeck-Reisebüro ab 20 Uhr u. zurück  
Postauto See ab 21 Uhr u. zurück

## FÜR DIE **BALL - SAISON**

*Stoffe* für *Jackenkleider* sowie *Tanzkleider*

TAFTE - SEIDENRIPS

OTTOMANE - CLOQUELON

PERLON - GIVRE - FLAMELLA

in reicher **AUSWAHL** sowie **FARBEN** und in jeder **PREISLAGE**

*Schuhe* für den Abend für Damen und Herren

**DAMEN - MODEN** **JOSEF GRAFL**  
**LANDECK**

TEL. 232